

Am 24. September 1978, wenige Tage nach Vollendung seines 86. Lebensjahres, verschied der Ehrenvorsitzende unserer Sektion

## Herr Dr. Karl Biechele

Mit ihm ging ein Mann von uns, dem die Sektion unendlich viel zu verdanken hat.

Im Jahre 1951 zum 1. Vorsitzenden gewählt, hat der Verstorbene über 20 Jahre die Geschicke dieser seiner Sektion geleitet. Er tat dies weitblickend, zielstrebig und wo es geboten war, auch energisch. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß unsere Sektion heute über einen Besitzstand verfügt, wie ihn wenige Sektionen dieser Größenordnung zu verzeichnen haben. Es wäre aber verfehlt, anzunehmen, daß materielle Gesichtspunkte den Ausschlag bei diesen seinen Bestrebungen gegeben haben. Durchdrungen von den hohen Idealen des Bergsteigertums, beseelt von der Liebe zu den Bergen, hatte er schon in den frühen Jahrzehnten seines Lebens sich ganz in den Dienst des Alpinismus gestellt. Über 60 Jahre gehörte Dr. Biechele dem Deutschen Alpenverein an.

Waren die Pioniere unter den Bergsteigern um die Jahrhundertwende noch **Individualisten**, die in den Bergen ihr höchstpersönliches Erlebnis suchten und wohl auch fanden, so gehörte der Verstorbene zu jenen **Idealisten**, bei denen die Liebe zu den Bergen getragen wurde von kameradschaftlichem Denken und dem Gefühl der Verantwortung für andere, insbesondere der Jugend.

Er selbst hat dieses Bekenntnis ergreifend und deutlich zum Ausdruck gebracht in seinem Grußwort zum 75jährigen Jubiläum unserer Sektion. Er schrieb:

„Nicht als einzelner trete ich den Bergen gegenüber, sondern als Mensch unter Menschen. Die Berge sind mir nicht deswegen heilig, weil ich in ihnen schöne Fahrten gemacht habe, sondern weil in ihnen Gott zu mir als Mensch, als Teilchen der Menschheit und Welt gesprochen hat. Darum ist der Mitmensch, der Gefährte und Gesinnungsfreund von diesem heiligen Erlebnis nicht zu trennen.“

Das war unser Dr. Biechele. In diesem Geist hat er für die alpine Sache, für seine Sektion, für uns alle gearbeitet. Seine Begeisterung, sein inneres Feuer, ergriff auch die anderen, die mit ihm für die Sektion tätig waren. Für ihn gab es keinen Stillstand, kein Beharren, stets sah er neue Ziele, die angesteuert und erreicht werden mußten.

Tatkraft, Beharrungsvermögen und ein untrüglicher Sinn für das Wesentliche waren die Garanten seines erfolgreichen Wirkens.

Bis zuletzt galt sein Interesse, seine Gedanken und auch seine Arbeit dem Anliegen der Bergsteiger, insbesondere aber seiner Sektion. Darüber legt das kurz vor seinem Tod erschienene Nachrichtenblatt unserer Sektion noch ein beredtes Zeugnis ab.

In Verehrung und Dankbarkeit, mit dem Versprechen, in seinem Geiste weiter zu wirken, haben die Bergkameraden der Sektion Eichstätt von ihrem Dr. Biechele Abschied genommen. Er wird in seinen Werken unter uns fortleben.

Heinz Holtkamp, 1. Vorsitzender